

VON MAN ZU MANN

Herausgegeben vom
MÄNNERBÜRO

KATHOLISCHE KIRCHE VORARLBERG

Dezember 1999

5/99 3. Jahrgang

Eines Nachts auf dem Feld hörten sie die Engel singen. Hirte sollte man sein. Ein kleiner Beitrag zum Weihnachtsfest.

ENGEL SINGEN HÖREN

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Mehr wissen wir nicht über diese Männer vor 2000 Jahren. Dann trat der Engel des Herrn zu ihnen und sie machten in die Hose, worauf sie der Engel zuerst einmal beruhigen mußte. Die Botschaft selber war stark: Euer Retter ist geboren. Und zum Abschluß hörten sie dann die Engel singen.

Singen die Engel noch? Haben die Engel das Singen verlernt oder haben sie sich schon erfolglos heißer geschrien, weil wir sie nicht mehr hören? Einiges war bei

diesen Männer damals doch anders. Hirten hatten Zeit. Sie saßen stundenlang bei ihren Herden oder blickten stehend, auf ihren Stecken gestützt, über das ganze Land. Die Rennerie überließen sie den Hunden. Sie hatten Zeit - keinen Streß, keine Angebereien, keine Karriere. Sie hatten Zeit zum Schauen, zum Hören und zum Nachdenken. Ist ihnen deshalb der Engel erschienen? Nein, da ist noch etwas, was sie von uns unterscheidet. Sie rechneten noch mit Engeln!

Selbst ist der Retter! Und sie rechneten noch mit einem Retter. Sie konnten vertrauen in etwas, das über ihre eigene Kraft hinausging. Das Motto „Selbst ist der Mann!“ - oder hier besser: Selbst ist der Retter! - war ihnen fremd. Die meisten Männer heute rechnen nur noch mit sich selber, mit ihrer Leistung, ihrer eigenen Kraft, ihrem eigenen Glanz. Für was brauche ich einen Retter? Ich bin doch kein Weichei! Im alleinigen Glauben an sich selbst überfordern sich Männer heute und machen sich kaputt dabei. Wer sich nur auf sich selbst verläßt, ist von allem anderen verlassen. Solche Männer stehen an der Wand, agieren letztlich hilflos und panisch. Sie sind nicht mehr durchlässig für etwas Größeres. Und darum hören sie auch keine Engel mehr singen.

Der Prophet Jesaia, der diesen Retter bereits ankündigte, hat uns Männern ins Stammbuch geschrieben (Jes 30,15): „Nur in Umkehr und Ruhe liegt euere Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft.“

In diesem Sinn wünsche ich allen Lesern und Leserinnen und allen Freunden des Männerbüros ein schönes Weih-

nachtsfest und einen guten Start ins nächste Jahrtausend mit Ruhe und Kraft.
Markus Hofer

friede

belämmert
hond si scho
drigluagat,
dia hirta.
as passiert dr
o nit alltag,
daß di
an engel
aredt
(wo di sus
nur d'schöf
aplärand).
abr reachna
muascht mit allem

mh

FRANZ FÜR MÄNNER

Eine Spiritual-Mystery-Tour zu den Einsiedeleien des Franz von Assisi mit Markus Hofer und Reinhard Hertel
20. - 27. Mai 2000

Eine spirituelle Männerfahrt
In der Darstellung des Franz von Assisi wurde die wilde Seite oft unterdrückt. Er erscheint dann abwechselnd als kauziger Frömmler oder als grüner Naturheiliger. Allein die entlegenen Orte seiner Einsiedeleien kratzen an diesem Bild. Es sind nicht einfach liebliche, idyllische Stätten. Sie sind manchmal unheimlich, wenn nicht sogar erschreckend und strahlen doch etwas aus, was mit Worten nicht wiedergegeben werden kann. Spiritualität, vielleicht gerade eine männliche, wird hier manchmal fast greifbar. Was liegt also näher, als daß Männer miteinander sich auf Pilgerschaft begeben, um gerade diese Orte aufzusuchen.

Leiten soll uns weniger Franz der idealisierte Heilige mit dem frommen Gesichtsausdruck als vielmehr Franz der energische Mann mit dem starken inneren Leitbild und dem konsequenten Durchsetzungswillen.

Unheimliche Orte

Auf einer einwöchigen Rundfahrt durch Mittelitalien folgen wir seinen Spuren. Nicht die Stadt Assisi, sondern die entlegenen Einsiedeleien stehen dabei im Vordergrund: beeindruckende Orte, ab von der Welt, mitten in der Natur, an

rauen Felsen, still und unheimlich fast. Einsamkeit und Ruhe stehen hier in einer fruchtbaren Spannung zum klaren Blick in die Welt. Franz von Assisi war kein Einsiedler, aber zog sich immer wieder für eine gewisse Zeit an solche Orte zurück, um sich auf das Wesentliche zu besinnen, Kraft zu tanken und nahe bei Gott zu sein. Es ist ein Modell, das auch für uns Männer heilsam sein kann.

Diese Orte laden dazu ein, daß Männer miteinander suchen und ein Stück spirituellen Weges gemeinsam gehen. Der Weg soll begleitet sein von der mönchischen Form des Stundengebets, der Laudes und der Vesper. Gleichermaßen muß daneben Platz sein für das gemeinsame Feiern. Wer nicht lachen, weinen, singen, beten, essen, trinken ... kann, der kann nicht leibhaftig glauben. Spiritualität braucht ‚Fleisch und Blut‘.

Der Wohnmobil-Track

Mit mehreren Wohnmobilen werden wir unterwegs sein und besuchen neben Assisi vor allem die Einsiedeleien Le Celle, Lo Speco, Greccio, Fonte Colombo, Poggio Bustone, Montecasale und La Verna. Die Wohnmobile sind vorbestellt, müssen dann aber selbst organisiert werden. Es soll keine Versorgungsreise sein, sondern es wird erwartet, daß sich alle aktiv am gemeinsamen Unternehmen beteiligen. Zur Mittagszeit werden wir geeignete Plätze für eine Jause aufsuchen und am Abend den Tag in ein gemeinsames Essen in einer italienischen Trattoria münden lassen.

Kosten

Regiekosten ATS 1000.- (fällig bei definitiver Anmeldung)
Die Kosten für Wohnmobil, Benzin, Verpflegung etc. wer-

den etwa 6.000.- p.P. ausmachen.

Anmeldung: im Männerbüro
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Vor der Fahrt wird es noch ein Vorbereitungs-Treffen (Sa, 6.Mai., 15-18 Uhr) geben.

MÄNNER GESTALTEN ZUKUNFT

Ein Kurs für Männer
Frühjahr 2000

Kaputte Männer machen die Welt kaputt. Erlöste Männer können viel zur Erlösung der Welt beitragen.

Der Ausbildungskurs wendet sich an Männer aus allen Bereichen der Gesellschaft und der Kirche, die in ihrem Lebensraum Verantwortung tragen oder übernehmen wollen.

Der Kurs soll persönliche Zugänge zum Mann-Sein eröffnen und die Freude am eigenen Mann-Sein fördern. Er soll darüber hinaus Männer befähigen, mit anderen Männern lebensfördernde Schritte in die Zukunft zu tun (Männerarbeit, Männergruppen usw.).

Der Kurs ist getragen von der Überzeugung, daß Männerarbeit auch gesellschaftspolitische Veränderungen von und für Männer zur Folge haben muß.

11./12. Februar 2000
Haus der Begegnung, Innsbruck

Der Weg des Helden
mit Reinhard Hertel

Die alte Männerrolle schreibt dem Helden vor, sich erfolgreich im Beruf zu behaupten, der Beste zu sein und „cool“ zu bleiben. Diese Vorschriften sind ins Wanken geraten, die Helden sind verunsichert. Jeder ist aufgerufen, seinen Heldenweg neu zu entwerfen: Welchen Weg will ich gehen? Wo sind meine Stärken? Wie kann ich mein Mann-Sein glücklich gestalten?

10./11. März 2000
Bildungshaus Batschuns, VlbG

Methodik und Marketing der Männerarbeit
mit Markus Hofer

Männer haben keine Probleme, brauchen keine Hilfe. und sind auf sich allein gestellt. Nach dieser Devise leben viele von uns. Wie erreicht man Männer? Zart, mit der Brechstange, oder mit dem feministischen Zeigefinger? Männerarbeit kann nur gelingen, wenn sie die Männer ernst nimmt. Moralisieren führt nicht zu Veränderung, sondern zu Überforderung und Rückzug.

7./8. April 2000
Haus der Begegnung, Innsbruck

Meine Spiritualität
mit Edwin Wiedenhofer

Ein Baum ohne Wurzeln verdorrt und taugt bestenfalls für die Holzverarbeitung. Wenn Männer nach ihren Wurzeln suchen, nach den Säften und

Kräften, die ihrem Leben Bestand und Halt geben, damit sie sich entfalten und wachsen können, damit sie ein fruchtbares Leben führen für sich, für andere, dann sind sie auf ihrem spirituellen Weg.

12./13. Mai 2000
Haus der Begegnung, Innsbruck

Körper, Kraft und Sexualität
mit Anton J. Schuierer

Durch Lebensgeschichte und Rollenerwartungen werden Männer oft nahezu halbiert: Der Körper wird rein funktionell gesehen und (aus)genutzt, Kraft wird vermieden oder übermäßig als Gewalt ausgelebt. In der Sexualität geht es oft mehr um Leistung als um lustvolles Genießen. Männer müssen ganzheitliches Leben und Erleben zurückerobern ohne wichtige Bereiche abzuspalten, zu übertreiben oder zu vernachlässigen.

Referenten:

Dipl. Psych. Reinhard Hertel ist Familientherapeut mit Männer-schwerpunkt in Ravensburg.
Dr. Markus Hofer leitet das Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg.
Mag. Edwin Wiedenhofer ist Religionslehrer und arbeitet in der Männerberatung.
Dr. Anton J. Schuierer ist Psychotherapeut und Direktor im „Haus der Begegnung“.

Kursgebühr:

ATS 2.000.- für den ges. Kurs plus Unterkunft/Verpfl. zwischen 450.- bis 620.- pro Wochenende mit Unterstützung der Öst. Gesellschaft für Politische Bildung
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Kurseinheiten beginnen jeweils am Freitag um 16 Uhr und enden am Samstag um 17 Uhr.

Anmeldung für Vorarlberg:
Männerbüro (siehe Impressum)

Veranstalter:
Männerreferat/Diözese IBK, Männerbüro/Kath. Kirche Vbg., Männerzentrum Innsbruck, Haus der Begegnung, BH Batschuns, BH St. Arbogast

BERICHT

Männer kochen und genießen im Piemont

Kochen - eine alltägliche Sache?! Nicht für uns neun Männer, die sich aufgemacht haben, um das Piemont kulinarisch zu erleben. Aktiv heißt: wir kochen gemeinsam auf piemontesische Art und wir essen - pardon: genießen! - das, was wir kochen. Es beginnt mit dem Einkaufen am Markt. Wir sehen, riechen, schmecken. Kurz: wir lassen uns von den Sinnen verführen, das einzukaufen, was uns gerade anspricht. Wir kaufen natürlich zuviel - und wahrscheinlich auch zu teuer. Aber es macht Spaß. Unter fachkundiger Anleitung lernen wir die piemontesische Küche kennen: Ravioli, Gnocchi, Bagna Cauda, jeden Tag etwas Neues. „Wimmen“ (Wein-lese) mit traditionellem Abendessen bei der Weinbauernfamilie gehört ebenso dazu wie Weindegustationen in den Regionen des Piemont. Schön ist es für uns Männer, wenn es am Ende der Woche heißt: „Ich habe eine neue Wertschätzung zum Kochen

bekommen und kann das Essen bewußter genießen.“ Oder: „Ich konnte in dieser Woche erleben, daß es eine Spiritualität des Mannes gibt.“ Oder: „Wir haben auf der Rückfahrt immer wieder von den Erlebnissen und Begegnungen in und um das Casa la Madonna geschwärmt. Es war für mich der krönende Abschluß meiner Sommerferien!“
Albert Feldkircher

OFFENER VORTRAG

Mittwoch, 26. Jänner 2000,

MANN SEIN

Zu Risiken und Nebenwirkungen

Vortrag mit Dr. Markus Hofer

Männer sind Seiltänzer zwischen Beruf, Familie, Verein und Freizeit, zwischen eigenen und fremden Wünschen, zwischen inneren und äußeren Ansprüchen. Manche beeilen sich besonders, auch wenn sie längst nicht mehr wissen, wo es langgeht. Lebensqualität entsteht erst, wenn die Werte klar sind, wenn man(n) weiß, was man(n) will. Mann sein ist etwas schönes, kann aber offensichtlich auch gefährlich sein.

Bildungshaus Bezau, 20.15 Uhr

TRENNUNG

Samstag, 22. Jänner 2000, 9-17 Uhr

**TROTZ TRENNUNG
VATER UND MUTTER
BLEIBEN**

*Seminar für getrennt lebende oder geschiedene Väter und Mütter mit
Inge Scherrer, Familientherapeutin*

Durch Trennung oder Scheidung wird, auch was die Kinder angeht, vieles anders. Was tun, wenn sich die Kinder zurückziehen, wenn Sie als Eltern nicht mehr miteinander reden können, wenn eine neue Beziehung alles komplizierter macht, wenn es Schwierigkeiten mit den Besuchszeiten gibt? Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Dieses Seminar soll Ihnen Möglichkeiten bieten, Ihre Familiensituationen deutlicher zu erkennen, die Reaktionen Ihrer Kinder besser zu verstehen und gegebenenfalls Veränderungsschritte aufzeigen. Bitte bringen Sie ein Bild Ihrer Kinder mit. Sie können zu diesem Seminar gerne mit dem Vater oder der Mutter Ihres Kindes kommen. Mit Kinderbetreuung.

Bildungshaus St. Arbogast
Kurs 100.-, Verpfl. 157.-, Kinder 90.-

Anmeldung:

Arbeitskreis Alleinerziehende,
Ehe- und Familienzentrum,
Feldkirch,
Tel. 05522/74139